

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

№ 15.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 15.

Mittwoch, 20. Januar 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis der Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger per Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger per Post 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelpreis 5 Pfg. für die Nummer des Anzeigerblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winteritz in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Vertliches und Sächsisches

Riesa, den 20. Januar 1904.

— Nachdem nunmehr sowohl das Elbeis als auch das Rostbau- und Elbeis abgeschrieben ist, dürfte der Elbstrom gegenwärtig vollständig eisfrei sein.

— Die bei dem Bau und der Unterhaltung der Stadt-Fernsprechanlagen im Bezirke der Oberpostdirektion Dresden beschäftigten Telegraphenbauarbeiter und Arbeiter sind mit Ausweisarten versehen. Den beteiligten Hausbesitzern u. s. w. wird daher dringend empfohlen, den Zutritt zu den Dächern, Bodenräumen usw. behufs Vornahme von Arbeiten an den Fernsprechanlagen nur solchen Personen zu gestatten, die sich im Besitze von Ausweisarten befinden oder als Begleiter von mit Karten versehenen Personen erscheinen und von letzteren ausdrücklich als in ihrer Begleitung befindlich bezeichnet werden. Die bisherigen heillosen Ausweisarten haben mit dem 31. Dezember 1903 ihre Gültigkeit verloren. Für das Jahr 1904 sind Karten von hellblauer Farbe verausgibt worden.

— Der Gesamtvorstand des Verbandes sächsischer Industrieller trat am Dienstag, den 12. Januar in Dresden zu einer Sitzung zusammen, an der 14 Vorstandsmitglieder teilnahmen. Der Geschäftsbericht über die Tätigkeit des Verbandes seit der letzten Vorstandssitzung wurde einstimmig zur Kenntnis genommen und hierauf die Aufnahme von 27 industriellen Firmen, welche seit der letzten Vorstandssitzung ihren Bezirk bewirkten, vollzogen. Die Verhandlungen in der Generalversammlung, auf welcher bekanntlich der Herr Landtagsabgeordnete Fabrikbesitzer Roy Junghammer einen Vortrag hielt über die Vertretung der Industrie in den sächsischen Ständekammern, werden ebenso wie früher nach stenographischem Protokoll veröffentlicht und den Mitgliedern des Verbandes, sowie den interessierten Behörden und Korporationen zugänglich werden. Im Anschluß an die auf der Generalversammlung gehaltenen Beschlüsse nahm der Verband Stellung zu den diesbezüglichen im Landtag seitens der konservativen und national-liberalen Fraktionen eingebrachten Anträgen, welche sich in derselben Richtung bewegen. Es wurde einstimmig beschlossen, eine Petition an die Ständekammern zu richten, in welcher vor allem darauf hingewiesen werden soll, daß, wie der Verband sich auch in seiner Generalversammlung gegen ein derartig beschaffenes Wahlrecht ausgesprochen hat, er auch in einer Vertretung der Industrie in der 2. Ständekammer kein Äquivalent für die Vertretung der Vertretung der Industrie in der 1. Ständekammer erblicken könne, namentlich wenn der Anteil der Industrie so gering bemessen sei, als dies nach der Dienstzeit der Vertretung der Industrie wäre. Bezüglich der Vertretung der Industrie in der 1. Ständekammer soll in der Eingabe darauf hingewiesen werden, daß es als selbstverständliche Voraussetzung betrachtet würde, daß die Wahl der industriellen Abgeordneten auch durch die Industrie erfolge und daß nicht lediglich dem König das Recht eingeräumt werde, eine Anzahl Industrieller nach seiner Wahl zu berufen. Ferner müsse entsprechend der wirtschaftlichen Entwicklung des Königreichs Sachsen die Zahl der industriellen Vertreter in der 1. Ständekammer eine derartige sein, daß sie in der Lage wäre, auf die Beschlüsse dieser Kammer Einfluß ausüben, eine Jubilierung als etwa von je 1 Vertreter für die einzelnen Handelskammern müsse als durch aus unzureichend zurückgewiesen werden, und würde an dem jetzigen Zustande praktisch wenig ändern, da eine derartig geringe Zahl von Vertretern gegenüber dem jetzt in der 1. Ständekammer vorherrschenden agrarischen Einfluß nicht zur Geltung kommen würde. Im übrigen begrüßt es der Verband mit Genugtuung, daß jetzt die maßgebenden Parteien durch ihre Anträge in der 2. Ständekammer beweisen, daß den Klagen des Verbandes über unzureichende Vertretung der Industrie in der 1. Ständekammer tatsächlich berechtigt gewesen sind. Der Verband sieht in den jetzt gestellten Anträgen der konservativen und national-liberalen Partei den Erfolg seines unermüdeten Hinweis auf die jetzt herrschenden unhaltbaren Zustände, ebenso wie der Beschluß der 2. Ständekammer auf Streichung des § 19 des Ergänzungsgesetzes wohl hauptsächlich durch die von ihm angeregte Bewegung gegen diese Steuer-Ungechtigkeit erfolgt ist. — Ferner nahm der Verband Stellung zu dem Streik der Textilarbeiter in Chemnitz und beschloß, nachdem die Sammlungen einen erheblichen Betrag für die Chemnitzener Fabrikanten ergeben haben, diesen als erste Rate an den Chemnitzener Arbeiter-Verband abzugeben, gleichzeitig aber die Sammlung fortzusetzen und einen neuen Aufbruch an alle Verbandmitglieder sowie an die außerhalb des Verbandes

stehenden Fabrikanten zu richten — was inzwischen geschehen ist — von der Ansicht ausgehend, daß in dieser Frage alle Kräfte zusammenwirken müßten, um die für die gesamte Industrie verhängnisvollen Folgen eines Unterliegens der Chemnitzener Arbeiter mehr abzuwenden. Im Anschluß an die Chemnitzener Streikfrage wurde ferner ein Ausbau der Organisation des Verbandes durch die Errichtung von Ortsgruppen in allen größeren Städten beschlossen, welche einerseits die Interessen der Industrie in Gewerkschaften vertreten, andererseits aber auch den Charakter von Arbeitgeberverbänden tragen sollten, um in Bezug auf Regelung des Arbeitsnachweises, ferner zur Abwehr ungerechtfertigter Arbeitsentlassungen (sogen. Zusammenbruch) der gesamten Industrie zu bewahren. An kleineren Orten, wo die Voraussetzung für die Bildung von Ortsgruppen nicht gegeben ist, sollen aus der Reihe der Mitglieder Vertrauensmänner gewählt werden, welche mit den Ortsgruppen in steter Fühlung bleiben und ebenfalls ein Zusammenwirken mit diesen und mit den Industriellen der kleineren Orte in ähnlichen Fällen ermöglichen sollen. Mit den Vorarbeiten für die Erweiterung der Organisation soll b. d. g. begonnen werden. Des weiteren beschäftigte sich die Vorstandssitzung noch mit einer Besprechung über den Ausbau der Landesbrandversicherungsanstalt durch Aufnahme aller Arten industrieller Versicherungen und über die diesbezüglichen Verhandlungen in der 2. Ständekammer, sowie mit dem in Industriekreisen in der letzten Zeit mehrfach besprochenen Projekt der Begründung einer Gesellschaft zur Beschäftigung von Arbeitgebern bei Arbeitsentlassungen, und beschloß in letzter Frage sich durch verschiedene Vorstandsmitglieder über die Vorarbeiten zu diesem Projekt zu informieren, eine definitive Stellungnahme bis zu dem Ergebnis dieser Information sich jedoch vorzubehalten.

— In der im Geschäftszimmer der Dresdner Handelskammer, Dresden, Ostwall 9 pt. anliegenden Wache zweifelhafte Plümen im Auslande, deren Benutzung den hiesigen Handel- und Gewerbetreibenden vor Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen empfohlen wird, sind Nachträge eingegangen, welche aus zuverlässiger Quelle stammende Beweismittel vor kielin-würdigen Geschäftsleuten in Antwerpen (S & M), Dubroff (S & M), mehrere sogenannte Bankhäuser, W. R. S. und ein Te. Händler, Cardiff (M), Constanza (Zuk. S.) von Waren-wärtern, London (16 Firmen), Madrid (S. y C. Roumarn S. und Agent J. M.), Smyrna (S. y C. S. & Co., A. T.), Yokohama (J. W.) enthalten. In einer dieser Warrungen wird u. a. auch angegeben, im Geschäftsbereich mit Ungarn Vorkäufe besonders unter 40 Kronen nur gegen Rücknahme auszuführen. Es wird jedoch wiederholt darauf hingewiesen, daß zufolge Anweisung der mehrerlei Stelle Auskunft auf Grund des obigen Verzeichnisses zweifelhafter ausländischer Firmen nur Geschäftsleuten des Kammerbezirks, gegen deren Vertrauenswürdigkeit Bedenken nicht obwalten, und nur auf Anfrage über eine bestimmte Firma, sowie nur vertraulich und auf mündlichen Weg dahin erteilt werden darf, ob und wo über die angegebene einzelne Firma hier bekannt ist. Eine Vorlegung oder Übersendung der Wache an den Antragenden ist eisenen Einsichtnahme dort ebenso wenig statthaft, wie die Einstellung schriftlicher Auskünfte.

— Die R. Kreisbauhauptmannschaft Dresden erläßt folgende Bekanntmachung, die Schifferprüfungen betreffend. Auf Grund von § 18 der Verordnung vom 9. Januar 1894, Strom- und schiffahrtspolizeiliche Vorschriften für die Schifffahrt und Flößerei auf der Elbe betreffend, wird hiermit bekannt gemacht, daß die diesjährigen Schifferprüfungen vor den Prüfungscommissionen zu Dresden, Weissen und Pirna in den Monaten Februar und März nach dem Schluß der Schifferschulen stattfinden sollen. Die Anmeldung zur Prüfung als Führer eines Segelschiffes oder Flosses hat bei derjenigen Elb-, Straß- und Wasserbauinspektion, in deren Bezirke der wesentliche Wohnort des Bewerbers gelegen ist, und, sofern der Bewerber in keinem dieser Bezirke wohnhaft ist, bei der Straßen- und Wasserbauinspektion I zu Dresden, die Anmeldung zur Prüfung als Führer eines Dampf- oder anderen Maschinenschiffes aber in jedem Falle bei der letztgenannten Straßen- und Wasserbauinspektion schriftlich oder mündlich zu erfolgen, wobei der Bewerber durch geeignete glaubwürdige Zeugnisse teils

a) über seine seitherige Unbescholtenheit, seinen moralischen Lebenswandel, seine Rührigkeit, sowie über die erhaltene Vorbildung und die erlangte Fertigkeit im Schwimmen sich auszuweisen, teils

b) darzutun, daß er mindestens drei Jahre bereits Schiffsdienst auf der Elbe verrichtet habe.

— Dresden. Der Betrieb des hiesigen Steinbruchs, der bekanntlich ein recht gutes Material liefert, wird leider eingestellt, dem Vernehmen nach infolge einer Hochflut, zu der sich der j. g. Pächter nicht verstehen kann. In dem Betriebe waren zeitweilig bis gegen 80 Personen beschäftigt, die abgelohnt werden und sich anderweit Arbeit suchen müssen.

— Döbeln. Durch niedergehenden Eisfeld wurde in einem Kalkbruch zu Riesa der 31 Jahre alte Erdarbeiter Eichhorn getroffen und getötet. Der Kopf des Mannes, der die Frau und 4 kleine Kinder hinterließ, war juchend zerseht.

— Döbeln. Schwer kranken muß der beim 189. Regiment in Döbeln dienende Sekrete Rudolf Paul Böhme aus Viehdorf bei Raumburg verschiedene Unwohlseinlichkeiten, welche er sich in etwas angetrunkenem Zustande am 1. Oktober in Zeitz a. N. wohin er zum Schiffskommando befehligt war, zu Schulden kommen ließ. U. a. hatte Böhme, als er erkrankt worden war, im Wachtlokal dem Soldaten Pl., dem er übergeben worden war, einen so heftigen Stoß versetzt, daß dieser zurückkam. Vom Kriegsgericht zu Zeitz war Böhme wegen jener Tüchtigkeit gegenüber dem Wachtposten, wegen Behorrungs im Ungehorsam und Selbstverletzung zu einem Jahre zwei Monaten einer Woche Gefängnis verurteilt worden. Die von dem Angeklagten gegen diesen Urteil eingelegte Berufung wurde vom Oberkriegsgericht Zeitz als unbeschäftigt verworfen.

— Zeitz, 18. Januar. Von einem Bürger unserer Stadt ist dem hiesigen Stadtrat der Betrag von 2000 M. zur Beibehaltung seiner früheren gemeinnützigen und wohlthätigen Stiftungen überreicht worden.

— Rössen, 19. Januar. Durch Königs Gnade ist die Gefängnisstrafe, welche das Kgl. Landgericht Freiberg dem Papierhändler A. Jungmann jun. in Burgwäldte auferlegt hat, in Hafturlaub umgewandelt worden. Jungmann hatte mit seinem Automobil in der Nähe von Rössen einen Unfall verursacht, bei dem ein Gutsbesitzer ein Bein eingestüßt hat.

— Rauen. Ein trauriges Bild stifteter Verkommenheit entrollt eine ganze Reihe geradezu systematisch ausgeführter Diebstähle, die sich in der letzten Zeit die 13. bez. 11. hiesigen Schulknaben Paul Ruz und Roy Richter in Rauen haben zu Schulden kommen lassen. Dieselben sind in der Stadt wie in Rauhardsfeldern in Behausungen und Läden während des Tages einzuwandern, haben mit geradezu erschreckendem Raffinement Rassen geplündert und Gebrauchsgegenstände verschiedener Art, vorzüglich Schmuck, geraubt und dadurch eine ganze Anzahl Bewohner geschädigt. Selbst in mehrere unerschlossene Fremdenzimmer eines hiesigen Hotels am Markte wagten sich die frechen Burschen und stahlen daraus Wäsche u. Am 16. d. M. haben sie noch in Rauhornau und Jesau verschiedene Geldbühler verübt, wonach erst ihre Ermittlung und Festnahme gelungen ist.

— Plittau, 18. Januar. Ein hiesiger Baumweller plante im sogenannten Burgraben beim Westpark eine Weberanlage zu errichten. Der Stadtrat hatte jedoch die Genehmigung dazu verweigert, vielmehr beschlossen, das Gebiet am Burgraben als rauchfreies Viertel zu erklären und dort die Errichtung von Fabrikanlagen nicht zu gestatten, um diesem Stadtteile den Postcharakter zu wahren. Die Stadtvorordneten verwarfen jedoch diesen Plan mit allen gegen drei Stimmen. Es wurde ausgedrückt, daß der Beschluß, die Errichtung von Fabrikanlagen in einem ganzen Stadtteile zu verbieten, eine Unverantwortlichkeit gegen die Industrie sei. Dazu habe aber Plittau keine Berechtigung, da es der Industrie kein Aufsehen verdanke. Man müsse im Gegenteil die Errichtung von Fabrikanlagen möglichst erleichtern. Uebrigens sei es ganz unbillig, in einer Industriestadt einen rauchfreien Stadtteil zu schaffen.

— Freiberg. Bei einer Schüttenarbeit nach Weissenborn land gestern vormittag Herr Gutsbesitzer Braun (zur Post) im Straßengraben am sogenannten Pulvermühlentweg ein Mädchen fast ertrunken auf. Das etwa 20 Jahre alte Mädchen besaß sich auf dem Wege von der eiserernen Wohnung in Hildersdorf nach Braun, wo es beabsichtigt war. Die Rüste und der Schnee hatten das Mädchen übermannt und die Hölzer war erschöpft in den Straßengraben gesunken. Herr Braun brachte sie nach dem „Rohrhaus“, wo er sie in ärztliche Obhut gab. Würde das Mädchen noch einige Zeit der Rüste angesetzt gewesen sein, wäre es zweifellos ertrunken.

— Ehrenfriedersdorf, 19. Januar. Gestern früh gegen 7 Uhr erlöste in unserem Orte oberhalb Feueralarm. Es brannten die im oberen Stadtteile gelegenen Häuser der